



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Erfindung der Drahtseilbahnen**

**Dieterich, G.**

**Leipzig, 1908**

Geleitwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76614)

## Geleitwort.

Vergraben ist in ewiger Nacht  
Der Erfinder grosser Name zu oft.  
Was ihr Geist grübelnd entdeckt, nutzen wir;  
Aber belohnt Ehre sie auch? — — — —

(Klopstock.)

Unsere schnellebige Zeit lernt leicht, sie vergißt aber noch leichter. In unserem nervösen Zeitalter ist der Sinn für das Historische ohnehin nicht sehr stark entwickelt, der wilde Kampf ums Dasein, der nie ruhende geschäftliche Wettbewerb, der sich jeder Erfindung, jeder neuen Erscheinung bemächtigt, ist der Moloch, der jede Erinnerung verschlingt, dessen Priester dem Vorwärtstrebenden nur so lange ein Recht lassen, als er den geschäftlichen Vorteilen des lieben Nächsten nicht gefährlich wird, die ihn dann aber erbarmungslos in dem feurigen Rachen verschwinden lassen. — — — — Und ist heute der „Erfinder“ gar noch Geschäftsmann oder Fabrikant, so wird die Klopstock'sche Frage: „Aber belohnt *Ehre* sie auch?“ um so berechtigter, je größer der geschäftliche Erfolg einer Erfindung ist — — —, denn dann hatte er entweder die Erfindung einem anderen „entlehnt“, oder er hatte nur einfach „Glück“. — — —

Sehr oft verkennen wir den Begriff der Erfindung. So lange die Technik, die Großindustrie, noch nicht die vorherrschende Stellung in unserem Kulturleben einnahm, wie seit 100 Jahren, so lange die Wissenschaft nur einzig und allein Selbstzweck war und der Technik noch nicht ihre Ergebnisse zu einem gesellschaftlichen Zwecke abzuliefern hatte, war der Begriff der Entdeckung von dem der Erfindung nicht oder nur schwer zu trennen. Fast jede Erfindung aus der Zeit vor der Einführung der Dampfmaschine fußte auf einer neuen Entdeckung. Heute ist die Erfindung aber nicht mehr allein die gewollte oder zufällige Auffindung einer konkreten Tatsache, die Stellung *und grundlegende* Lösung einer Aufgabe, sondern sie geht über die Aufnahme einer bisher unbekanntem Tatsache in die menschliche Erkenntnis hinaus, sie ist die Lösung eines technischen Problems unter *Festlegung bestimmter Regeln*, unter denen diese

Lösung in allen denkbaren ähnlichen, aber nicht gleichen Fällen *gewerblich verwertbar* wiederholt werden kann. Die *einmalige* Lösung einer Aufgabe, die die Technik gestellt hat — mag die Aufgabe noch so schwierig, die Lösung noch so geistreich sein, — ist keine Erfindung, wenn diese Lösung nicht dazu geeignet ist Gemeingut der Technik zu werden, ebenso wenig wie auch eine unvollständige Lösung, nur die Andeutung eines Weges, auf dem die Lösung möglich ist, ohne daß dieser Weg auch zum Gehen bereitet würde. — — Würde sonst Watt der Erfinder der Dampfmaschine, Stephenson der Erfinder der Lokomotive genannt werden können, Edison der der Glühlampe, da doch lange vor diesen Erfindern Dampfmaschinen, Lokomotiven, Glühlampen vorhanden waren? — — Oder gab es in der Neuzeit keinen Erfinder eines Geschützes oder einer Maschinenkanone, da doch das Berliner Zeughaus allein etwa ein Dutzend Maschinengeschütze aufweist, die Jahrhunderte alt sind? —

Dies als Geleitwort für eine Betrachtung aus der Erfindungsgeschichte der Drahtseilbahnen. — — —

